

ALLE INFOS UNTER: WWW.SLPB.DE



Roland Löffler
Direktor Landeszentrale

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Corona-Pandemie hat der deutschen Bevölkerung harte Lasten auferlegt. Die Demokratie ist stabil durch die Krise gekommen. Über Politik wurde zeitweise nicht intensiv diskutiert. Deshalb will die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung die Debatte über Zukunftsfragen wieder ankurbeln. Zusammen mit der Technischen Universität Dresden und der Aktion Zivilcourage e.V. (AZ) in Pirna wollen wir bis zu Beginn der Sommerferien darüber reden, was wir eigentlich aus der Corona-Krise lernen können.

Stichwort Gesundheitswesen: Bilder wie in Bergamo oder einen Notstand wie in Frankreich gab es bei uns nicht. Test bestanden für Gesundheit und Pflege? Weitermachen wie bisher? Oder doch etwas ändern? Etwa am Gehalt von Krankenschwestern und Pflegenden?

Stichwort globale Wirtschaft: Mit der Lufthansa wurde Deutschlands Top-Airline teilweise verstaatlicht. Sorge macht vielen Menschen aber auch, dass wir bei Masken und Arzneimitteln von China abhängig sind. Wie geht es weiter in der Weltwirtschaft, ohne die Sachsens Unternehmen nicht leben könnten?

Sagen Sie uns Ihre Meinung! Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.



Am Limit? Pflegekräfte und medizinisches Personal stießen während der Corona-Krise oft an die eigenen Grenzen. Hilft da eine Prämie?

Für das Personal in medizinischen Bereichen stellte die Corona-Pandemie einen echten Härtefall dar: Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen mussten schnell die Abläufe im Alltag umstellen. Denn die Patienten waren automatisch in den Risikogruppen. Gleichzeitig entstanden Lücken im Team durch erkrankte oder gefährdete Kollegen. Das Schlimmste aber: Der hohe psychische Druck für die Pflegenden, der durch das Leid besonders älterer Menschen gesteigert wurde, die plötzlich kaum noch soziale Kontakte – etwa durch Angehörigenbesuche – hatten.

Die Experten sind sich trotzdem einig: Das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem hat die Corona-Prüfung erfolgreich bestanden. Das liegt an der Leistung des Personals, aber auch an der grundsätzlichen Struktur: „In Sachsen gab es eine große Anzahl an In-

tensivbetten und Beatmungsgeräten für den Notfall“, sagt Erik Bodendieck, Präsident der Landesärztekammer. Er lobt besonders die Abstimmung zwischen den Krankenhäusern. Und: „Die große Mehrheit der Ärzte war, trotz anfangs fehlender Schutzausrüstung, gut organisiert und weiterhin für die Patienten da.“

Gleichwohl ist er froh, dass das Gesundheitssystem nicht auf „die ganz harte Probe“ gestellt wurde, denn: „Ich höre es von allen Seiten: Wir stoßen an personelle Grenzen!“

Prämie nur ein Anfang

„Wir haben in den letzten Wochen gesehen, wer den Laden eigentlich am Laufen hält“, sagt Michael Richter, Landesgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. „Es sind mehrheitlich die Frauen in den sozialen und Gesundheitsberufen.“ Er freut sich über Ap-

plaus von Balkonen, Plakate und Werbespots mit Danksagungen.

Die einmalige Prämie in Höhe von 1.000 Euro vom Bund, die jetzt ausgezahlt werden soll und die der Freistaat Sachsen um 500 Euro aufstockt, nennt er gelungene Wertschätzung, gleichzeitig aber auch Stückwerk. Bessere Arbeitsbedingungen, mehr Personal, mehr Fairness zwischen den Geschlechtern und bessere Entlohnungen für die systemrelevanten Berufe sind seine Forderungen. Sein Wunsch für die weitere Diskussion: „Wenn wir auch den sozialen Frieden und gesellschaftlichen Zusammenhalt sichern wollen, braucht es im Sozialsystem mehr Gerechtigkeit!“

Sie wollen mitreden? Diskutieren Sie mit unseren Gesprächspartnern online. Alle Termine finden Sie im Kasten.

Delle oder Chaos?

Deutschland als Exportland hat den Lockdown bislang gut gemeistert. Unklar sind die möglichen Folgen der Krise.

„Nein, ich Sorge mich nicht.“ Prof. Joachim Ragnitz vom ifo-Institut für Wirtschaftsforschung sieht optimistisch in die Zukunft. Zwar werde es wirtschaftlich „eine Delle“ geben, auch mit unschönen Effekten wie Pleiten und Arbeitslosen. „Aber spätestens nächstes Jahr sind wir wieder auf dem Niveau von Vor-Corona.“ Ragnitz, der sonst als Mahner gilt, bewertet das bundesdeutsche Konjunkturpaket insgesamt positiv. Die Bundesregierung hat im ersten Teil 70 Mrd. Euro für kurzfristige und im zweiten 50 Mrd. als Zukunftsmaßnahmen geplant. „Da werden wichtige Entwicklungen angestoßen, etwa der Ausbau von 5G und die Modernisierung der Wirtschaft – unter der Prämisse des Klima- und Umweltschutzes.“ Die Maßnahmen wären sowieso gekommen, sagt er, jetzt gehe es schneller – allerdings schuldenfinanziert.

Deutlich kritischer sieht der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Gunther Schnabl von der Uni Leipzig die Situation. „Das Geld wird mit vollen Händen ausgegeben, das geht zu Lasten künftiger Generationen“, kritisiert er. Zwar bescheinigt er, dass der deutsche Finanzminister in der Krise nicht viel anders reagieren konnte. Gleichwohl sieht er durch die äußerst lockere Geldpolitik der EZB das gesamte marktwirt-



Mit 9 Mrd. Euro gerettet und teils verstaatlicht: Die Lufthansa muss nicht dauerhaft am Boden bleiben.

schaftliche System gefährdet. „Die Schulden hängen wie Mühlsteine am Hals der Staaten. Das könnte zu Inflation und in der Folge im extremsten Szenario auch zu einer Währungsreform führen“, skizziert er die mögliche Entwicklung. „Ohne klares Ausstiegsszenario schlittern wir in eine lange, schleichende Krise!“

„Wir sind ein sehr reiches Land“, hält Prof. Raj Kollmorgen von der Hochschule Zittau/Görlitz dagegen. „Wir können einiges wegste-

cken.“ Grundsätzlich ist auch er eher optimistisch gestimmt. Allerdings weist er darauf hin, dass Deutschland wegen seiner Exportorientierung an der gesamten Weltwirtschaft hängt. Wegen der globalen Abhängigkeiten, der Unklarheiten über den Brexit, der Entwicklungen in den USA und China sei keine klare Prognose möglich. „Die aktuelle Entwicklung ist auch Folge unserer Arbeits- und Lebensweise – das macht Pandemien wahrscheinlicher“, so Kollmorgen.

SO KÖNNEN SIE TEILNEHMEN:



Unsere Veranstaltungen sind Online-Live-Debatten. Sie können also bequem von Zuhause teilnehmen und sich über Computer oder Smartphone einklinken. Es ist außerdem die Teilnahme per Telefon möglich. So geht's:

1. Gehen Sie auf unsere Webseite www.slpb.de und klicken auf das Projekt „Aus der Krise lernen?“. Wählen Sie dort die Diskussionswoche und den Termin aus, an dem Sie teilnehmen wollen.
2. Um live in der Veranstaltung mitzudiskutieren, klicken Sie auf „Hier Eintritt zum Webinar“. Die Video-Konferenz-Software funktioniert im Browser (Empfehlung: Chrome). Unser Wunsch: Geben Sie bitte Ihren Vornamen und den Anfangsbuchstaben Ihres Nachnamens an (z.B. „Hannah Z.“). So sind Sie für die Diskussionsleiter persönlich ansprechbar.
3. Live-Stream: Einzelne Veranstaltungen werden außerdem in verschiedenen sozialen Netzwerken und auf Video-Plattformen live ausgestrahlt. Hinweise zu den verschiedenen Kanälen finden Sie ebenfalls auf unserer Seite.
4. Sie möchten telefonisch an der Live-Debatte teilnehmen? Die Telefonnummer finden Sie ebenfalls unter www.slpb.de.

Als Zoom-Nutzer können Sie Ihre Fragen während des Webinars in unserem Chat stellen. Oder Sie schicken uns vorab Ihre Fragen über das Formular auf unserer Internetseite.

AUS DER KRISE LERNEN?

OFFENE GESELLSCHAFT IN DER (POST)-CORONA-PHASE

Diskutieren Sie mit!

Schicken Sie uns Ihre Fragen vorab auf unserer Webseite slpb.de!

Nehmen Sie an den Live-Debatten teil und diskutieren Sie mit!

DAS SIND UNSERE EXPERTEN UND THEMEN DER WOCHE:



Christine Enekel, Leiterin Landesvertretung DAK Gesundheit Sachsen



Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer

Viel Beifall und dann nichts? Sachsens Gesundheits- und Pflegesystem nach Corona
Webinar am 22.6.2020, 19–20:30 Uhr
Moderation: Dr. Roland Löffler



Prof. Dr. Raj Kollmorgen, Hochschule Zittau-Görlitz



Prof. Dr. Joachim Ragnitz, ifo Institut Dresden

Weiter wie gehabt? Globale Abhängigkeiten und Lieferwege
Webinar am 23.6.2020, 19–20:30 Uhr
Moderation: Alexander Thamm
Diese Veranstaltung wird auch als Live-Stream übertragen!



Dr. Fabian Magerl, Landesgeschäftsführer BARMER Sachsen



Michael Richter, Paritätischer Wohlfahrtsverband

Viel Beifall und dann nichts? Sachsens Gesundheits- und Pflegesystem nach Corona
Webinar am 25.6.2020, 19–20:30 Uhr
Moderation: Tom Steinborn-Henke
Diese Veranstaltung wird auch als Live-Stream übertragen!



Prof. Dr. Gunther Schnabl, Universität Leipzig

Weiter wie gehabt? Globale Abhängigkeiten und Lieferwege
Webinar am 26.6.2020, 19–20:30 Uhr
Moderation: Alexandra Gerlach

www.slpb.de

Ein Projekt von:

Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

In Zusammenarbeit mit:

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

AKTION ZIVILCOURAGE

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seite:

Sächsische Landeszentrale für politische Bildung (SLPB), Dr. Roland Löffler, Direktor, Schützenhofstraße 36, 01129 Dresden, www.slpb.de, buergerdebatte@slpb.smk.sachsen.de, Texte: Peter Stawowy, STAWOWY – Agentur und Verlag, Fotos: PR (6), Sächsische Ärztekammer, Adobe Stock (Syda Productions, be free), Verteilerhinweis: Diese Information wird von der SLPB im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelferinnen und -helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.